

Darin sahen die Römer einen Vertragsbruch und erklärten den Krieg. Erschreckt schickten die Karthager dreihundert Geiseln zum Zeichen der Unterwerfung. Aber schon war das römische Kriegsheer an der Küste von Afrika gelandet. Die Konsuln fordern Auslieferung der Waffen und sämtlicher Kriegsvorräte. Zitternd kommen die Karthager dem Befehle nach. Als sie nun aber aufgefordert werden, ihre Stadt zu verlassen und sich drei Meilen von der Küste entfernt anzusiedeln, weil Karthago zerstört werden müsse, da packt die Unglücklichen der Mut der Verzweiflung, und sie bieten die letzten Kräfte auf, um wenigstens nicht ehrlos zu unterliegen. Karthago ward belagert, aber die mutvolle Entschlossenheit der Bewohner hielt drei Jahre lang gegen alle Belagerungskünste der Römer stand. Endlich wagten die Römer unter der Anführung des Publius Cornelius Scipio, welcher durch Adoption ein Enkel des Siegers von Zama war, einen kühnen Sturm auf die tapfer verteidigten Mauern. Sie drangen in die Stadt ein, aber sie mußten den Karthagern Strafe für Strafe entringen, und das wütende Morden hielt sechs Tage lang an. Von den 700 000 Einwohnern Karthagos lebten nach der Einnahme der Stadt nur noch 59 000, und diese wurden als Sklaven verkauft. Karthago selbst wurde für immer zerstört (146).

5. Die Unterwerfung Macedoniens und Griechenlands.

1. Um dieselbe Zeit, als das stolze Karthago in den Staub sank, wurden auch Griechenland und Macedonien unter das Joch der römischen Herrschaft gebeugt. Schon nach Beendigung des zweiten punischen